

## Tests kurz vor Redaktionsschluß

### Iomega Zip Plus Wechselplattenlaufwerk

Iomega hat sein erfolgreiches Zip-Laufwerk verbessert. Das externe Gerät unterscheidet sich auf den ersten Blick nur durch den Schriftzug „Plus“ vom Vorgänger. Doch die inneren Werte sprechen für sich. Es gibt beispielsweise keine spezielle SCSI- oder Parallel-Version mehr, das Zip Plus erkennt automatisch, wo Sie es anschließen. Im Parallel-Betrieb können Sie über die zweite 25polige Buchse einen Drucker betreiben, beim SCSI-Einsatz (ID 5 oder 6) zusätzliche SCSI-Geräte. Die korrekte



**Schneller und auch flexibler als sein Vorgänger: das Zip Plus von Iomega**

Terminierung übernimmt das Zip Plus automatisch. Weitere Neuerungen: Das Zip Plus läßt sich mit der Auswurf Taste abschalten – das spart Strom. Das Netzteil ist als Schaltnetzteil ausgeführt und deutlich kleiner als beim Vorgänger. Die Treiberinstallation ist Iomega-typisch: Diskette einlegen, und das „Guest“-Programm für das jeweilige Betriebssystem starten. Das Zip Plus wirkt unter Win 95 sehr flott, da es mit einem mehrere MB großen Cache arbeitet, den es im RAM anlegt. Unter DOS liegt die mittlere Datenrate am Parallel-Anschluß bei gut 160 KB/s und am SCSI-Host-Adapter bei rund 1,3 MB/s. Das neue Laufwerk verwendet die gleichen Medien wie sein Vorgänger. Auch das Gehäuse wirkt, wie gehabt, etwas klapprig. Erfreulich ist der Software-Lieferumfang: Neben Adobes Photo Deluxe (Bildbearbeitung) liegen etliche Multimedia-Programme bei.

Unser erster Eindruck: Das Zip Plus ist flott und flexibel (Anbieter: Iomega, IRL-Dublin, Tel. 0130/829446, Fax 00353/18075060; <http://www.iomega.com>, Preis: rund 450 Mark).

ANDREAS HELMISS

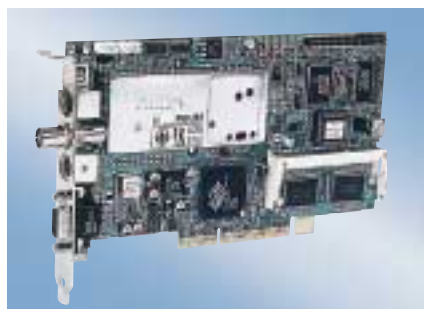
### ATI All-in-Wonder Pro Allround-Grafikkarte

Nie mehr Ärger mit zu wenigen freien ISA/PCI-Steckplätzen: ATI packt bei seiner neuen Grafikkarte, der All-in-Wonder Pro, drei Funktionen auf eine Platine – 2D/3D-Beschleuniger (3D Rage Pro), Impac-TV2-Chip zum Ansteuern eines Fernsehgeräts und einen TV-Tuner von Philips. Diese Kombination begeisterte uns vor allem beim Spiel Fifa Soccer: Wir hatten am Fernseher fast das Gefühl, die Konsolenversion zu spielen. Das Bild war flimmerfrei und gestochen scharf. Zur Grafikleistung: Wir erzielten im 2D- und 3D-Bereich die gleichen guten Ergebnisse wie mit der ATI Xpert@Work (siehe PC-WELT 12/97, Seite 313): Bei unseren 2D-Benchmarks schaffte die Karte gute 145 Tempo-Punkte; beim Gamestar-Benchmark (alle Funktionen) erreichte sie 13 Bilder pro Sekunde – ebenfalls ein guter Wert. Der TV-Tuner (mit integriertem Videotext) lieferte auf dem Monitor ein sehr gutes Bild. Abgerundet wird das Ganze durch ein ausgezeichnetes

Software-Paket: Video Player von ATI, die Vollversion von MGI Video Wave (Videobearbeitungs-Programm) sowie das Spiel Formula One von Psygnosis.

Unser erster Eindruck: Mit der All-in-Wonder Pro ist ATI ein großer Wurf in Sachen Multimedia gelungen. Auch der Preis ist attraktiv: Die 4-MB-PCI-Karte kostet 670 Mark, die 8-MB-Variante 770 Mark; beide Modelle werden zum gleichen Preis auch mit AGP-Schnittstelle angeboten (ATI, München, Tel. 089/665150, Fax 66515300; <http://www.atitech.ca>).

BERNHARD WITTMANN



**Erfüllt drei Wünsche auf einmal: die Kombikarte All-in-Wonder Pro von ATI**

### Photo Suite 8.05 Bilder-Bastelbogen

In der Version 8.05 belegt das Bildbearbeitungsprogramm Photo Suite gleich zwei CDs: Die Zahl der Vorlagen für Montagen, Grußkarten und Poster hat sich deutlich erhöht. Insbesondere finden sich jetzt auch zahlreiche Motive aus Deutschland und anderen europäischen Ländern – etwa Geldscheine oder Zeitschriftentitel, die sich mit dem eigenen Konterfei verzieren lassen.

Im Karton stecken separate Versionen für Windows 3.1x und 95. Trotz der Überarbeitung macht die Software noch keinen ganz aktuellen Eindruck. Gerade die Montagen, auf die das Einstiegsprogramm abzielt, sind unkomfortabel: Sind eingefügte Bildteile einmal ver-



**Photo Suite 8.05: Bildbearbeitungs-Software für Einsteiger**

ankert, wird der Untergrund gelöscht; die Collage läßt sich nicht mehr verändern. Dazu kommt, daß die Photo Suite bei Größenveränderungen sehr schnell einen störenden Pixel-Effekt erzeugt. Der entsteht auch, wenn man eine andere Neuerung nutzt, das Drehen eines Bildteils in beliebigen Winkeln.

Mit der Photo Suite lassen sich auch kleine Bildkataloge anfertigen, die digitalisierte Fotosammlungen übersichtlich darstellen. Hier haben sich die Programmierer etwas einfallen lassen: Photo Suite rechnet auf Wunsch das gesamte Album in eine HTML-Datei um, so daß sich die Bildübersicht im World Wide Web präsentieren läßt.

Unser erster Eindruck: Die Photo Suite zeigt interessante Ansätze, doch gegen Micrografix Draw 6 oder Microsoft Picture It 2.0 wird sie es schwer haben (MGI in Amsterdam, Tel. 069/95096012, Fax 0031/204303024; <http://www.mgisoft.com>, 79 Mark).

HANS-ROLF RAUTENBERG